



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 174.

Leipzig, Mittwoch den 30. Juli 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Vom Antiquariatshandel.

XI.

(X siehe Nr. 154.)

Aus den Ergebnissen der letzten größeren Bücher-
versteigerungen.

Die Versteigerung des dritten Teils der Huth-Sammlung, die vom 2. bis zum 12. Juni in London stattfand, hat — wie nicht anders zu erwarten — wieder ein bedeutendes Ergebnis gehabt. Die Gesamtsumme der gezahlten Preise beträgt £ 38 692 17 sh. 6 d. oder M 773 857.50, ohne daß dabei die nicht unbeträchtliche Kursdifferenz in Betracht gezogen wäre. Das macht für die ersten drei Abteilungen der Bücher Sammlung ein Erträgnis von rund 3 Millionen Mark aus.

Daß ein kleines Schriftchen von Benjamin Franklin: »A dissertation on liberty and necessity, pleasure and pain« (London 1725) dabei den überraschenden Preis von £ 1005.— (M 20 100.—) gebracht hat, ist mit weiteren den Tageszeitungen entnommenen Einzelheiten im Börsenblatt schon erwähnt worden.

Im übrigen folgen wir hier der Anordnung des vorbereitenden Artikels VIII im Vbl. vom 30. Mai d. J.

Die Handschriften.

Von den Horae Beatae Mariae Virginis sind die französischen Ursprungs am höchsten bezahlt worden; eins davon, aus dem späten 15. Jahrhundert stammend, mit 37 großen Miniaturen brachte £ 2000.— (M 40 000), ein früheres mit 26 Bildern £ 1700.— (M 34 000), ein drittes mit 16 größeren Malereien und 24 Kalenderminiaturen £ 1050.— (M 21 000.—), während die übrigen neunzehn unter der Grenze der tausend Pfund geblieben sind.

Für das erwähnte Pergamentmanuskript der Werke des Horaz wurden £ 240.— (M 4800.—) gegeben, für Firdusis Shah Nameh £ 155.— (M 3100.—).

Georg Hoefnagels illuminierte Naturgeschichte aber (4 Bände mit über 1000 farbigen Illustrationen) hat es auf £ 640.— (M 12 800.—) gebracht. Wir können wohl damit zufrieden sein, daß ein Werk deutschen Ursprungs sich solcher Wert-schätzung erfreut.

Die Inkunabeln.

Aus der Reihe der früher angeführten Inkunabeln seien jetzt die folgenden mit ihren Preisen genannt:

Gower, John: Confessio amantis. Westminster: William Caxton 1483 (ein ergänztes Exemplar) £ 175.— (M 3500.—), also sehr viel weniger als das vollständige von Robert Hoe (M 42 000).

Hilton, W.: Scala perfectionis. Westminster: Wynkyn de Worde 1494: £ 121.— (M 2420.—).

Higden, R.: Polycronicon. Westminster: Wynkyn de Worde 1495: £ 90.— (M 1800).

Hieronymus: Expositio in symbolum apostolorum. Oxford 1478: £ 245.— (M 4900.—).

Fructus temporum (The St. Alban's Chronicle). [St. Albans, ca. 1483]: £ 250.— (M 5000.—).

Zusch, Erhart: Burgundische Historie. Straßburg 1477: £ 70.— (M 1400.—).

Erklärung der zwölf Artikel des Christlichen Glaubens. Utm: Konrad Dindmut 1485: £ 180.— (M 3600).

Herzog Ernst's Ausfahrt. Erfurt: [Hans Sporer] 1500: £ 128.— (M 2560.—).

Eichenbach, Wolfram von: Parzival. | zusammen £ 250.—
Straßb.: Joh. Mentelin 1477: |
— Titirell. Ebdaf. 1477: | (M 5000.—).
Geistlicher Spiegel der armen sündigen Seele. Utm: Konrad Dindmut 1484: £ 19.— (M 380.—).
Geistliche Auslegung des Lebens Jesu Christi. O. O., Dr. u. J.: £ 395.— (M 7900.—).
Gesta Romanorum. [Coeln: Ulrich Zell o. J.]: £ 60.— (M 1200.—).
[Ingold:] Das goldene Spiel. Augsburg: Günther Zainer 1472: £ 152.— (M 3040).
Sabbicht- oder Sperberbüchlein. Augsburg: Hans Schobser 1497: £ 170.— (M 3400.—).
Horatius: Opera. Straßburg: Joh. Grüninger 1498: £ 34.— (M 680.—).
Hugschapler. Straßburg: Joh. Grüninger 1500: £ 55.— (M 1100.—).
Fichet, Guill.: Rhetorica. [Paris: Gering, Crantz & Friburger 1471]: £ 90.— (M 1800.—).
Franc, Martin: Le champion des dames (en vers.). O. O. Dr. u. J.: £ 210.— (M 4200.—).
Homerus: Ilias et Odyssea. Florenz: Bart. di Libri 1488: £ 230.— (M 4600.—).

Englische Literatur.

Daß die in der Huth-Sammlung enthaltene englische Literatur die englischen Käufer in hervorragendem Maße anziehen würde, war vorauszusehen, und so sind auch die Preise, namentlich wenn man in Deutschland versteigerte deutsche Literatur zum Vergleiche heranziehen wollte, recht hohe zu nennen. Sie in größerem Umfange wiederzugeben, hätte in der Hauptsache allerdings mehr theoretischen Wert; denn seltene englische Bücher finden sich hierzulande doch viel weniger häufig, als umgekehrt deutsche in England. Wir beschränken uns also darauf, diejenigen zu nennen, die £ 100.— und mehr erzielt haben. Freilich ist es schon vorgekommen, daß sogar Unika englischen Ursprungs in Deutschland entdeckt worden sind; es sei nur an die »Sex quam elegantissimae epistolae« (Westminster: William Caxton 1483) erinnert, von denen das einzige nunmehr bekannte Exemplar von dem Archivar Dr. Könneke im Jahre 1874 in Halberstadt aufgefunden wurde. Es ist seit 1890 im British Museum in London.

Es wurden bezahlt für:

Englands Helicon. Or the Muses Harmony. London 1614 (nur noch zwei andere Exemplare sind bekannt): £ 130.— (M 2600.—).

Fraunce, A.: The Lamentations of Amintas for the death of Phillis. London 1588 (ein zweites Exemplar ist im British Museum £ 120.— (M 2400.—).

Gascoigne, G.: A hundreth sundrie Flowers bounde up in one small Poesie. London 1573: £ 150.— (M 3000.—).

Goldsmith, O.: Threnodia Augustalis. London 1772 (20 Seiten!) £ 300.— (M 6000.—).

Gosson, L.: Quippes for upstart newfangled gentle-women. London 1595 (das einzige bekannte Exemplar): £ 200.— (M 4000.—).

Greene, Robert: Euphues his censure to Philautus. London 1587 (im British Museum ist ein zweites Exemplar): £ 200.— (M 4000.—).

— A notable discovery of Coosenage. London 1592: £ 150.— (M 3000.—).

— The second part of connie-catching. London 1591 (das einzige bekannte Exemplar): £ 200.— (M 4000.—).

— Groats-worth of wit. London 1596: £ 220.— (M 4400.—).

— George a Green. London 1599: £ 120.— (M 2400.—).